

# Voswinkel

Zu beiden Seiten der Provinzialstraße, just da, wo man ihre Höhe erklimmen hat, dehnt es sich breit und wohlgenut in die Gärten und Felder aus. Von Höllinghofen drüben hat man auf Voswinkel einen wundervollen Blick und glaubt es gerne, daß schon bald eine tausendjährige Geschichte hinter ihm liegt. Ist doch aus den alten Urkunden zu entnehmen, daß diese Gemeinde, die mit Keineke Vos in irgend einem verwandtschaftlichen Verhältnisse steht, schon im Jahre 1214 eine selbständige Pfarrei genannt wurde. Seit diesem Jahre hatte Voswinkel nämlich von einem Gute in Wettmarsen, das durch Tausch an das Kloster Delinghausen gefallen war, jährlich 12 Denare zu beziehen. In der Verkaufsurkunde der Grafschaft Arnberg vom Jahre 1368 wird Voswinkel ebenfalls als Pfarrei aufgeführt. Zu Voswinkel gehörten seit alter Zeit auch die Höfe Haarhof, Niederhof und Haus Höllinghofen. Den Oberhof hatte 1296 ein Ministerialgeschlecht zu Lehen, das sich „von Voswinkel“ nannte. Den Niederhof hatte 1287 Hugo von Erwitte von den Grafen von Arnberg zu Lehen. Ebenso besaßen die Ritter Johann

Erpster und Anton von Blumenthal Höfe in Voswinkel. Weitere Lehensträger der Grafen von Arnberg in Voswinkel waren Hunold von Plettenberg, Gernfried von Bredenol und die von Boynen. Man sieht es heute dem arbeitsamen Voswinkel gar nicht mehr an, daß es eine solch stolze und ritterliche Vergangenheit hat.

## Höllinghofen

Dieses schöne, tief in des Waldes Gründen verborgene Schloß, war zuerst Wredener Besitz und ist mindestens so alt, wahrscheinlich aber noch älter als Voswinkel. Schon im Jahre 1036 soll Höllinghofen an Arnberg gekommen sein. 1475 befindet sich das Haus im Besitz des Johann von Fürstberg zu Hülkinghoven. Nach dem Aussterben dieser Fürstenberger Linie kam es 1602 an den Freiherrn Wilhelm von Bayern. Da dieser Ordensgeistlicher wurde, ging Höllinghofen an die Söhne seiner Schwester, die Freiherrn von Bilée, über. Im Jahre 1749 wurde Höllinghofen an den Drossen zu Fuchte verkauft. Aus dieser Hand kam es an den heutigen Besitzer, den Freiherrn von Böselager, und zwar im Jahre 1754. Das Schloßgebäude hat in seiner Jahrhunderte alten Geschichte mannigfache Umgestaltungen erfahren. Freiherr Wolfgang von Böselager hat dann in den letzten Jahren durch Errichtung eines an den heutigen Westflügel angefügten Neubaus mit einem kleinen Nordflügel und durch sonstige durchgreifende Neuerungen das Schloß wesentlich erweitert und ausgebaut. So besitzt das uralte Höllinghofen heute eine Gestalt, die alle früheren an Schönheit erhebtlich übertrifft.



Neuhaus  
Bürgermeister und Amtsbeigeordneter